

Tageslosung 28.11.

Liebe Hörerinnen und Hörer,

mein Name ist Pauline Amelung und ich studiere im neunten Semester evangelische Theologie in Münster. Ich freue mich, heute gemeinsam mit Ihnen über die Tageslosung nachzudenken.

Sie steht im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Ephesus, Kapitel 5, Vers 8 und lautet:

„Früher habt ihr nämlich selbst zur Finsternis gehört. Aber jetzt seid ihr Licht, denn ihr gehört zum Herrn. Führt also euer Leben wie Kinder des Lichts!“ (Eph 5,8, Basisbibel)

Kennen Sie das, wenn am frühen Morgen die ersten Sonnenstrahlen das Dunkel durchbrechen? Zugegeben, besonders oft habe ich es noch nicht gesehen, denn meistens ist das Bett dann doch zu gemütlich, besonders im Winter. Aber wenn ich es schaffe, einen Sonnenaufgang zu sehen, dann ist es jedes Mal magisch. Wie der Himmel die Farben wechselt, das Schwarz von Orange und Gelb durchbrochen wird, bis sich schließlich ein strahlendes Blau durchsetzt. Und dann, plötzlich, ist es hell.

Ob auch der Apostel Paulus einen Sonnenaufgang vor Augen hatte, als er diese Worte an die Gemeinde in Ephesus schrieb? Ich weiß es nicht, aber vorstellbar wäre es. Denn Paulus beschreibt im ersten Teil des Verses genau das, einen Übergang von der Finsternis ins Licht.

Was genau Paulus mit Finsternis meint, wird im Bibeltext nicht klar. Für mich bedeutet Finsternis Gefahr: Wenn es dunkel ist, kann ich meine Umgebung nicht einsehen und ich fühle mich ihr schutzlos ausgeliefert. Nach biblischem Verständnis kann Finsternis aber auch den Zustand der Unwissenheit meinen. Ein Zustand, in dem eine Person noch nichts von Gott und Jesus Christus weiß und nicht glaubt.

Was auch immer Paulus genau damit gemeint hat, wir müssen auf jeden Fall nicht in diesem Zustand bleiben, denn, so steht es im Losungstext, wenn wir zum Herrn gehören, sind wir Licht. Jesus sagt im Johannesevangelium: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

Wenn ich an Jesus Christus glaube und ihm nachfolge, dann bin ich nicht mehr in der Finsternis. Ich bin nicht mehr alleine auf dem Weg des Lebens unterwegs, sondern Jesus ist an meiner Seite, er ist das Licht in der Finsternis, das mir den Weg weist und mich vor Gefahren schützt.

Das heißt nicht, dass ich nun leichtsinnig leben kann, denn so wie es beim Sonnenaufgang nicht von jetzt auf gleich strahlend hell ist, so kommt die endgültige Erlösung erst nach dem Tod, wenn ich auferstehe und ewig bei Gott bin. Erst dann bin ich völlig frei von jedem Dunkel, jeder Gefahr, allem Schmerz und aller Trauer. Solange ich aber auf der Erde bin, darf ich auf die Zusage Jesu vertrauen, dass er bei allen Schwierigkeiten, die mir begegnen, mein Licht ist.

Dabei bleibt der Losungstext aber nicht stehen, sondern er ruft mich dazu auf, mein Leben auch als Kind des Lichts zu leben. Das heißt, ich soll mit meinem ganzen Leben, in all meinen Handlungen Jesus nachfolgen, ihn als Vorbild nehmen. Paulus sagt im nächsten Vers, was das für ihn bedeutet, nämlich „lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit“ (Eph 5,9). Das sind die Maßstäbe, nach denen ich mein Leben gestalten soll. Ich soll meinen Mitmenschen gegenüber gütig, das heißt freundlich, wohlwollend und nachsichtig sein. Ich soll gerecht handeln und in der Wahrheit bleiben. Wenn ich versuche, das umzusetzen, dann kann ich auch für andere zum Licht werden.



Sonnenuntergang auf dem Gianicolo in Rom